

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit, Liegenschaften und Verkehr** der Stadt Burgdorf am **03.12.2020** im Veranstaltungszentrum StadtHaus, Sorgenser Str. 31, 31303 Burgdorf

18.WP/A-WALV/043

Beginn öffentlicher Teil: 17:05 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 19:02 Uhr
Ende vertraulicher Teil: Uhr

Anwesend: **Vorsitzender**

Plaß, Barthold

stellv. Vorsitzender

Kaever, Volkhard, Dr.

Mitglied/Mitglieder

Apel, Robert ab TOP 3

Dralle, Karl-Heinz

Frick, Anne

Lentz, Stefan

Meyer, Andreas ab TOP 2

Morich, Hans-Dieter

stellv. Mitglied/Mitglieder

Nijenhof, Rüdiger als Vertretung für Herrn
Niklas Gottschalk

Beratende/s Mitglied/er

Arand, René

Auerbach, Stefan

Wessarges, Sven

Gast/Gäste

Herr Bremer

Herr Swade

Deutsche Marktgilde
Burgdorfer Wochenmarkt
e.V.

Verwaltung

Herbst, Rainer

Krause, Julia

Kugel, Michael bis TOP 7

Pollehn, Armin

Scholz, André

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit, Liegenschaften und Verkehr am 17.11.2020
3. Vorstellung des Wochenmarktkonzeptes durch die Bewerber
4. Vergabe einer Dienstleistungskonzession zur Durchführung des Burgdorfer Wochenmarktes
Vorlage: BV 2020 1341
- 4.1. Vergabe einer Dienstleistungskonzession zur Durchführung des Burgdorfer Wochenmarktes
Vorlage: M 2020 1341/1
- 4.2. Vergabe einer Dienstleistungskonzession zur Durchführung des Burgdorfer Wochenmarktes
Vorlage: M 2020 1341/2
- 4.3. Vergabe einer Dienstleistungskonzession zur Durchführung des Burgdorfer Wochenmarktes
Vorlage: M 2020 1341/3
- 4.4. Vergabe einer Dienstleistungskonzession zur Durchführung des Burgdorfer Wochenmarktes
Vorlage: M 2020 1341/3/1
- 4.5. Vergabe einer Dienstleistungskonzession zur Durchführung des Burgdorfer Wochenmarktes
Vorlage: M 2020 1341/5
5. Beisetzungen auf Stadtteilfriedhöfen "Freigabe für Ortsfremde", Antrag der SPD-Fraktion im Rat vom 22.04.2020
Vorlage: A 2020 1249
- 5.1. Beisetzungen auf Stadtteilfriedhöfen "Freigabe für Ortsfremde" (Bezug: A 2020 1249)
Vorlage: BV 2020 1249/1
6. Bike and Ride-Offensive der Deutschen Bahn AG
Vorlage: BV 2020 1427
7. Mitteilungen des Bürgermeisters
- 7.1. Radverkehrsanbindung an die Deponie an der Steinwedeler Straße (K 123)
Vorlage: M 2020 1442
- 7.2. Schülerverkehr und Schulwegplanung - Stand der Bearbeitung
Vorlage: M 2020 1443
8. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
9. Anregungen an die Verwaltung

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende, **Herr Plaß**, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Die Mitteilungsvorlagen des nichtöffentlichen Teils zum Thema „Wochenmarkt“ werden nun doch im öffentlichen Teil zu TOP 4 beraten. Somit kann der nichtöffentliche Sitzungsteil entfallen.

Beschluss:

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt. Der nichtöffentliche Teil der Sitzung entfällt.

2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit, Liegenschaften und Verkehr am 17.11.2020

Herr Apel ist zur Abstimmung noch nicht anwesend.

Der Ausschuss fasst einstimmig (7 Jastimmen, 1 Enthaltung) folgenden

Beschluss:

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit, Liegenschaften und Verkehr vom 17.11.2020 wird genehmigt.

3. Vorstellung des Wochenmarktkonzeptes durch die Bewerber

Herr Plaß berichtet, dass es zwei Bewerber gibt, die den Burgdorfer Wochenmarkt durchführen möchten. Zum einen der aktuelle Betreiber, die Deutsche Marktgilde, und zum anderen der Burgdorfer Wochenmarkt e.V., ein Zusammenschluss der Marktbesucher. Er übergibt das Wort an Herrn Bremer von der Deutschen Marktgilde.

Herr Bremer stellt sich vor und berichtet, dass die Marktgilde den Burgdorfer Wochenmarkt nunmehr seit 2014 betreibt. Die Marktgilde ist ein neutraler Marktveranstalter mit langjähriger Erfahrung. Die Stellflächen am Samstag wurden seitdem schon zweimal erweitert und sind aktuell ausgebucht. Als Vorteile nennt er u.a. den Versicherungsschutz inkl. Mietschäden, die unabhängige Marktleitung vor Ort sowie eine digitale Marktabrechnung. Bisher erfolgte eine gute Zusammenarbeit. Ein weiterer Punkt der Ausschreibung beinhaltete den Ausblick für die Zukunft. Hier teilt Herr Bremer mit, dass eine moderne Mediennutzung erfolgen soll. Eine Homepage „Burgdorfer Wochenmarkt“ ist für Anfang 2021 geplant. Weiterhin soll die Stromversorgung auf dem Markt ausgebaut werden. Die Werbemaßnahmen sollen auf

die umliegenden Kommunen erweitert werden. Zudem sollen regelmäßige Kundenbefragungen, auch über die Homepage, durchgeführt werden. Ein weiteres Kriterium der Ausschreibung war ein Markt auf dem Spittaplatz. Der Standort ist bei den Markthändlern nicht so beliebt. Eine Abfrage bei den Händlern hat daher eine ablehnende Haltung ergeben. Die Marktgilde hat kein Problem damit, einen dritten Markttag durchzuführen. Jedoch geht dies nur, wenn auch Händler zur Verfügung stehen. Da diese auf Nachfrage der Marktgilde abgelehnt haben, konnte kein Vorschlag in das Angebot eingearbeitet werden.

Herr Swade, 2. Vorsitzender des Burgdorfer Wochenmarkt e.V., erläutert anhand einer Präsentation das Angebot der Marktbeschicker. Es ist keine Voraussetzung, dass man als Markthändler Mitglied im Verein sein muss. Als Mitglied kann man jedoch an den Versammlungen teilnehmen und gemeinsam Entscheidungen treffen. Geplant ist eine Änderung der Gebührengestaltung. Die entstehenden Kosten sollen auf alle Händler verteilt werden. Dabei wird u.a. berücksichtigt, ob es sich um Tageshändler oder Saisonhändler handelt und beim Stromverbrauch wird unterschieden nach Kühlfahrzeug oder nur Standbeleuchtung. Am Ende des Jahres wird dann eine Endabrechnung erstellt. Ziel soll dabei eine günstigere Gebührenordnung sein. Von den Mitgliedsbeiträgen sollen dann Aktionen an den Markttagen finanziert werden. Die Aktionen sollen sich auf Waren beziehen, z. B. in der Spargel- und Erdbeersaison. Auch die Marktbeschicker möchten den Social Media Bereich ausbauen. Eine Marktaufsicht soll ganztägig als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und nicht nur zu den Auf- und Abbauzeiten. Diese soll nicht nur für die Verkehrssicherungspflicht und Einteilung der Händler zuständig sein, sondern auch auf Sauberkeit achten und den Kunden als Ansprechpartner dienen.

Referenzen können die Marktbeschicker nicht vorweisen, da der Verein neu gegründet wurde. Jedoch verfügen die Mitglieder über ausreichend Erfahrungen zum Ablauf eines Marktes an verschiedenen Standorten. Er selbst, so wie eine Kollegin, waren zudem als Händlervertreter aktiv.

In Bezug auf einen Markt auf dem Spittaplatz hat der Marktverein feste Zusagen diverser Händler. Für einen Markttag auf dem Spittaplatz sollen für die Händler keine Standgebühren fällig werden. Die Kosten sollen von den Gebühren für den Hauptmarkt getragen werden.

4. Vergabe einer Dienstleistungskonzession zur Durchführung des Burgdorfer Wochenmarktes **Vorlage: BV 2020 1341**

Nach Vorstellung beider Bewerber wird die Diskussion zur Vergabe der Dienstleistungskonzession eröffnet.

Herr Morich berichtet, dass der Markt ein Aushängeschild für die Stadt Burgdorf ist. Es waren sieben erfolgreiche Jahre und dafür hat die Marktgilde sehr viel getan. Der Marktverein ist nur eine kleine Gruppe von Händlern, daher sollte lieber auf die Erfahrung der Marktgilde gesetzt werden. Der Bewertungsmatrix stimmt er nicht zu, zumal die Bewertung nur durch Mitglieder der Verwaltung erfolgt ist.

Frau Frick teilt mit, dass sie noch unentschlossen ist. Sicherlich ist die Marktgilde professioneller, jedoch stellt sie sich die Frage, ob eine Zusammenarbeit zwischen den Parteien noch funktionieren würde. Weiterhin möchte sie wissen, ob die gerichtliche Auseinandersetzung eine Rolle spielt. **Herr**

Bremer (Marktgilde) antwortet, dass es bei dem Rechtsstreit um die Vereinsgründung geht, da eine solche für gewerbliche Tätigkeiten nicht erlaubt ist. Sollte die Marktgilde den Zuschlag erhalten, wird ein Gespräch mit den Händlern angestrebt.

Herr Kugel informiert, dass die Entscheidung von der Verwaltung vorbereitet wird. Es handelt sich hier um eine übliche Vorgehensweise. In Bezug auf den Rechtsstreit merkt er an, dass eine Vergabe nicht im schwebenden Verfahren erfolgen sollte.

Herr Nijenhof findet die Drohung mit Rechtsanwälten seitens der Marktgilde unglücklich. Er fragt sich, ob man dann einen guten Vertragspartner vor sich hat. Die vorgestellten Konzepte findet er beide gut. Allerdings bemängelt er die Bewertungsmatrix der Verwaltung, da er diese nicht gut nachvollziehen kann. Man muss gucken, welche Entscheidung besser für die Stadt ist und diese kann er heute noch nicht treffen.

Herr Dr. Kaever gefallen ebenfalls beide Konzepte gut. Ein interessanter Aspekt ist die Aufteilung der Kosten, wie es der Marktverein vorgeschlagen hat. Er ist ebenfalls der Meinung, dass die Entscheidung vertagt werden sollte.

Herr Pollehn teilt mit, dass es nur zwei Bewerber gibt. Ein hochwertiger Markt ist für Burgdorf positiv. Die Marktbeschicker haben die Marktgilde in der ganzen Zeit unterstützt und sind damit Teil des Erfolges. Der Spittaplatz soll belebt werden, daher spielte er bei der Bewertung eine wichtige Rolle. Die Vergabe soll für zwei Jahre erfolgen und könnte auch die Chance für etwas Neues sein. Alle Informationen werden zur Verfügung gestellt, damit ausführlich über die Vergabe diskutiert werden kann. Die Mehrheitsgruppe hat weiteren Beratungsbedarf angemeldet, vielleicht sind bis dahin auch die rechtlichen Aspekte geklärt.

Eine Entscheidung über die Vergabe wird vertagt.

4.1. Vergabe einer Dienstleistungskonzession zur Durchführung des Burgdorfer Wochenmarktes
Vorlage: M 2020 1341/1

Siehe TOP 4

4.2. Vergabe einer Dienstleistungskonzession zur Durchführung des Burgdorfer Wochenmarktes
Vorlage: M 2020 1341/2

Siehe TOP 4

4.3. Vergabe einer Dienstleistungskonzession zur Durchführung des Burgdorfer Wochenmarktes
Vorlage: M 2020 1341/3

Siehe TOP 4

4.4. Vergabe einer Dienstleistungskonzession zur Durchführung des Burgdorfer Wochenmarktes
Vorlage: M 2020 1341/3/1

Siehe TOP 4

4.5. Vergabe einer Dienstleistungskonzession zur Durchführung des Burgdorfer Wochenmarktes
Vorlage: M 2020 1341/5

Siehe TOP 4

5. Beisetzungen auf Stadtteilmfriedhöfen "Freigabe für Ortsfremde", Antrag der SPD-Fraktion im Rat vom 22.04.2020
Vorlage: A 2020 1249

Siehe TOP 5.1

5.1. Beisetzungen auf Stadtteilmfriedhöfen "Freigabe für Ortsfremde" (Bezug: A 2020 1249)
Vorlage: BV 2020 1249/1

Herr Plaß informiert, dass Ortsvorsteher und Ortsbürgermeister zu dem Thema anwesend sind und sich äußern möchten.

Herr Neitzel, Ortsvorsteher von Dachtmissen, berichtet, dass es mit der bisherigen Regelung keine Probleme gegeben hat. Daher ist er auch gegen die Abschaffung der Regelungen aus dem Jahr 1999. Diese Meinung vertritt er auch für Herrn Schwerdtfeger (Ortsvorsteher Sorgensen). Die neu angelegte Baumoase steigert die Attraktivität des Friedhofes. Seitens des Büro Planrat wurde vorgestellt, dass überall auf den Friedhöfen ausreichend Platz ist, aber an der bisherigen Praxis möchte er trotzdem nichts ändern.

Herr Reißer (Ortsbürgermeister Schillerslage) teilt mit, dass der Antrag ausführlich im Ortsrat diskutiert wurde. Die bisherige Regelung mit den Rücksprachen sollte beibehalten werden. Der Ortsrat Schillerslage sieht keinen Änderungsbedarf und hat daher einstimmig für die Beibehaltung der Regelung gestimmt.

Herr Reißer, Ortsvorsteher Heeßel, schließt sich den Vorrednern an. Er hat bisher immer nach den geltenden Regeln gehandelt und sieht keine Vorteile in der vorgeschlagenen neuen Regelung.

Herr Köneke (Ortsvorsteher Beinhorn) hat mit der bisherigen Regelung ebenfalls keine Probleme. Wenn ein Verstorbener einen besonderen Bezug zu Beinhorn hatte, konnte dieser auch auf dem Friedhof Beinhorn beigesetzt werden.

Herr Meyer berichtet aus dem Ortsrat Otze. In den vergangenen Jahren ist eine solche Ausnahme nur einmal vorgekommen, sodass man einer Anpassung der Regelungen aus dem Jahr 1999 offen gegenübersteht. Allerdings kann man den Redebeiträgen entnehmen, dass überwiegend kein Änderungsbedarf gesehen wird.

Herr Apel findet, dass jeder Ort seine eigenen Gesichtspunkte hat und er keinem widersprechen kann. Er teilt mit, dass der Ortsrat Ramlingen-Ehlershausen den Antrag befürwortet.

Herr Nijenhof stellt fest, dass es sich um ein emotionales Thema handelt. Laut Friedhofssatzung muss der Ortsvorsteher*in oder Ortsbürgermeister*in nicht zwingend befragt werden, ob eine Person beigesetzt werden kann. Dies kann die Verwaltung zwar machen, gehört aber nicht zu den eigentlichen Aufgaben eines Ortsvorstehers*in. Früher haben die Bauern große Grabstellen erworben, was dazu geführt hat, dass die Flächen des Friedhofes schnell belegt waren. Das ist aber heute nicht mehr so. Ein wichtiges Thema der Friedhöfe ist der Kostendeckungsgrad, der aktuell bei 67,02 % liegt – Tendenz sinkend. Seiner Meinung nach ist das Thema noch nicht entscheidungsreif.

Auch **Herr Dralle** findet, dass die Kostendeckung eine wichtige Rolle spielt. Außerdem muss versucht werden, Abwanderungen, zum Beispiel in den Friedwald, zu verhindern.

Herr Arand stellt fest, dass die Friedhöfe im Wettbewerb stehen. Der Kostendeckungsgrad sollte dabei berücksichtigt werden. Aus den Berichten der Ortsteile kann er entnehmen, dass es „keine Probleme gibt“. Er fragt sich, warum man die alte Regelung dann nicht aufheben soll. 1999 war sicher eine andere Situation, die man auf den heutigen Stand anpassen sollte. Es gibt auch viele Burgdorfer Einwohner, die durch Umzug in mehreren Ortsteilen gewohnt haben. Warum sollen sie sich dann nicht auch den Friedhof aussuchen können.

Frau Krause berichtet, dass sich die meisten Anfragen auf die Friedhöfe Heeßel und Schillerslage beziehen, da diese in der Nähe der Weststadt liegen. Sofern aber keine Beziehung zu dem Ortsteil besteht, sind solche Anfragen abzulehnen. Die Dorfkultur der Friedhöfe ist ein wichtiger Punkt. Aber um die Kultur zu erhalten, muss ein Friedhof auch belegt werden, ansonsten entstehen viele Lücken. Ein Ziel ist es, den Kostendeckungsgrad der Friedhöfe zu steigern.

Herr Apel glaubt nicht, dass mit der Freigabe aller Friedhöfe für Burgdorfer Einwohner*innen „Bestattungstourismus“ die Folge ist. Er sieht eher die kulturelle Gefahr.

Herr Nijenhof findet, dass man einen Kompromiss suchen und daher heute noch keine Entscheidung treffen sollte.

Herr Plaß fragt ab, ob in der heutigen Sitzung ein Beschluss gefasst werden soll. Die Ausschussmitglieder möchten über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Der Ausschuss stimmt mit 4 Jastimmen, 4 Neinstimmen und 1 Enthaltung gegen folgenden

Beschluss:

Die Ausnahmeregelungen von 1999 werden aufgehoben. Die Burgdorfer Friedhöfe dienen der Bestattung aller Personen, die bei ihrem Ableben Einwohner*innen der Stadt Burgdorf waren, unabhängig davon, ob diese in der Kernstadt oder einem Ortsteil gewohnt haben. Voraussetzung ist, dass die ge-

wünschte Grabstättenart in ausreichender Anzahl zu Verfügung steht.

Die Bestattung anderer Personen ist auf den Friedhöfen der Stadtteile nur als Urne (Asche) gestattet, sofern die gewünschte Grabstättenart in ausreichender Anzahl zur Verfügung steht. In einem solchen Fall sind die Ortsvorsteher*innen / Ortsbürgermeister*innen vor der Beisetzung auf einem Ortsteilfriedhof zu informieren.

Die dieser Vorlage als Anlage 3 und dem Originalprotokoll beigefügte „4. Änderung der Friedhofssatzung der Stadt Burgdorf“ wird beschlossen.

6. Bike and Ride-Offensive der Deutschen Bahn AG Vorlage: BV 2020 1427

Herr Kugel weist darauf hin, dass der Ortsrat Ramlingen-Ehlershausen die vorgeschlagene Doppelstockanlage nicht befürwortet hat, aber grundsätzlich für einen Ausbau der Bike and Ride-Anlagen ist.

Herr Apel erläutert, dass sich zwei Ortsratmitglieder die Anlage am Bahnhof in Celle angeguckt haben. Dabei haben sie festgestellt, dass die Handhabung der Doppelstockanlage nicht so einfach ist. **Herr Herbst** antwortet, dass es sich bei den vorgestellten Doppelstockanlagen um vom ADFC zertifizierte Anlagen handelt. Da es einfacher ist, werden zunächst die unteren Abstellanlagen genutzt. Er weist darauf hin, dass in Ehlershausen bei Wegfall der Doppelstockanlage anstatt der 162 Stellplätze nur 102 Plätze ausgebaut werden können. In Burgdorf sind es über 60 Stellplätze weniger. Man sollte die Flächen so gut wie möglich ausnutzen. Um eine Mobilitätswende zu erreichen, müssen auch entsprechende Angebote gemacht werden.

Der Ausschuss fasst einstimmig (9 Jastimmen) folgenden

Beschluss:

Die Bike and Ride-Anlagen an den Bahnhöfen Burgdorf, Ehlershausen und Otze sollen vorbehaltlich einer Förderung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit wie dargestellt ausgebaut werden. Die noch erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 600.000 € sollen im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2021 und 2022 bereitgestellt werden.

7. Mitteilungen des Bürgermeisters

Mündliche Mitteilungen liegen nicht vor.

7.1. Radverkehrsanbindung an die Deponie an der Steinwedeler Straße (K 123) Vorlage: M 2020 1442

Herr Dr. Kaefer fragt nach, warum die Anbindung über die Südstadt so schwierig ist, so dass der Radweg direkt an der Kreisstraße gebaut werden muss. **Herr Herbst** antwortet, dass dies ein Kostenproblem ist. Daher ist es sinnvoller, den Radweg entlang der Kreisstraße mit Mitteln der Region anle-

gen zu lassen. Vielleicht ist dieser später auch dienlich, um den dann vorhandenen Lückenschluss zwischen der Einmündung der Kreisstraße in die Landesstraße und der Südstadt voranzubringen.

Herr Morich findet die Planung gut, zumal es auch Fördergelder gibt. Der Radfahrrverkehr nimmt merklich zu.

Herr Nijenhof ist der Meinung, dass es im Radwegenetz noch viele Baustellen gibt, um die man sich kümmern muss.

7.2. **Schülerverkehr und Schulwegplanung - Stand der Bearbeitung** **Vorlage: M 2020 1443**

Herr Nijenhof verweist in dem Zusammenhang auf eine Anfrage aus 2019 von ihm, in der es um die Beleuchtung des Weges entlang der Kläranlage ging. Im Zuge der Schulwegplanung möchte er an das Thema erinnern.

8. **Anfragen gemäß Geschäftsordnung**

Es liegen keine Anfragen vor.

9. **Anregungen an die Verwaltung**

1. Herr Nijenhof teilt mit, dass ihm Artikel aus Barsinghausen und Isernhagen zum Thema „Einbahnstraßenregelung vor Schulen“ weitergeleitet wurden. Er bittet darum, diese Artikel allen Ratsmitgliedern zur Verfügung zu stellen. Die Einwohner der Lippoldstraße sind über die aktuelle Einbahnstraßenregelung nicht glücklich. Vielleicht wäre aber die in den Artikeln beschriebene Variante eine Lösung. Dort wurde die Einbahnstraßenregelung nur für bestimmte Zeiten eingerichtet. **Herr Herbst** antwortet, dass es sich hierbei um sogenannte „unechte Einbahnstraßen“ handelt. Die Artikel werden kurzfristig zur Verfügung gestellt (**Anlage 1.1 und 1.2** zum Protokoll). Nach Abschluss der Erprobungsphase wird eine Vorlage erstellt, in der über die Erfahrungen der Polizei, Eltern, Lehrer und Anwohner informiert wird. Auch unechte Einbahnstraßen sollen dann nochmal zur Diskussion gestellt werden.

2. Herr Wessarges verweist auf einen Artikel zum Thema „Nutzung des Feuerwehrhauses in Hülptingsen“. Er erkundigt sich, aus welchen Gründen dem Schützenverein die Nutzung untersagt wurde. **Herr Pollehn** antwortet, dass die Entscheidung aufgrund der Corona-Verordnungen getroffen wurde. Einer der Hauptgründe liegt darin, dass die Feuerwehr systemrelevant ist und der Schützenverein nicht. Im Oktober ist man davon ausgegangen, dass die Corona-Pandemie noch länger andauert bzw. dass ein Impfstoff noch nicht so bald vorhanden ist. Daher wurde die Nutzungsuntersagung bis voraussichtlich April 2021 erteilt.

Nachrichtlich über Protokoll:

Die Untersagung fußt auf folgender Ermächtigung: „Die Nutzung des Feuerwehrgerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Burgdorf - Ortsfeuer-

wehr Hülptingsen - wird auf Grundlage der „Dienstanordnung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Burgdorf – Prävention Corona Virus“, den [aktuellen] Hinweisen zur Einsatzbereitschaft und Leistungsfähigkeit der Feuerwehren in Niedersachsen vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport i.V.m. der Niedersächsischen Verordnung zur Neuordnung der Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus SARS-CoV-2 (auch alte Fassungen) untersagt.“

In dem Erlass ist ein Stufenkonzept beschrieben, welches in Stufe 7 die Nutzung der Gebäude durch Dritte vorsieht. Nach dieser Empfehlung wäre eine Öffnung der Häuser bei einem Inzidenzwert von „0“(!) möglich.

Einwohnerfragestunde

1. Ein Einwohner aus Hülptingsen freut sich darüber, dass die Schulwegplanungen begonnen haben. Er bittet darum, dass die Bürgerinitiative „Sicherer Schulweg für Hülptingsen“ in die Arbeit eingebunden wird. Er erkundigt sich, ob die Verkehrszählungen und Befragungen während der Pandemie sinnvoll sind, oder ob dies nicht nochmal zu einer anderen Zeit erfolgen sollte. Er würde sich auch gerne direkt mit dem Ingenieurbüro SHP in Verbindung setzen. **Herr Herbst** antwortet, dass er dies gern tun könne.

Geschlossen:

Bürgermeister

Ausschussvorsitzender

Protokollführerin